

Modulhandbuch

(Stand 18.06.2008)

Berufsbegleitender Studiengang

Pflegewissenschaft/ Pflegemanagement

(Bachelor of Arts)

**Evangelische Hochschule
für Soziale Arbeit Dresden (FH)**



MODULÜBERSICHT UND STUDIENVERLAUFSPLAN

BA PFLEGEWISSENSCHAFT/PFLEGEMANAGEMENT • BERUFSBEGLEITEND • 8 SEMESTER

SEM.	MODULE			SG	WL/CP
1	PM 1 Professionalität, Wissenschaftlichkeit und Persönlichkeit 10 CP	PM 2 Einführung in Pflegerwissenschaft/ Pflegermanagement 5 CP	PM 3 Anthropologie, ethische Urteilsbildung, Menschen- und Grundrechte 5 CP	2 CP	660 h WL 22 CP
2	PM 4 Pflegetheorie und Pflegerprozess I (Assessment) 10 CP	PM 5 Gesundheit und Krankheit 5 CP	PM 6 Gesellschaftliche und sozialpolitische Rahmenbedingungen professionellen Handelns 5 CP	2 CP	660 h WL 22 CP
3	PM 7 Pflegetheorie und Pflegerprozess II (Evaluation) 10 CP	PM 8 Wirtschaftliche und rechtliche Erbringung von Pflegeleistungen 5 CP	PM 9 Organisation und Verwaltung 5 CP	2 CP	660 h WL 22 CP
4	PM 10 Care Management 10 CP	PM 11 Finanzierung: rechtliche und betriebswirtschaftliche Grundlagen 5 CP	PM 12 Marketing und Projektmanagement 5 CP	2 CP	660 h WL 22 CP
5	PM 13 Personalführung, Personalentwicklung und Gesprächsführung 9 CP	PM 14 Personalwirtschaft und Arbeitsrecht 5 CP	PM 15 Praktische Studien 10 CP		720 h WL 24 CP
6	PM 16 Praxisforschung I 10 CP	PM 17 Qualitätsmanagement 5 CP	PM 18 Alter und Altern 5 CP	2 CP	660 h WL 22 CP
7	PM 19 Praxisforschung II 10 CP	PM 20 Rechnungswesen, kaufmännischer Jahresabschluss und internes Rechnungswesen 5 CP	PM 21 Geschäftsplanung/ Existenzgründung 5 CP	2 CP	660 h WL 22 CP
8	PM 22 Diakonie/Ethik und Pflegeethik 9 CP	PM 23 Bachelor-Arbeit und Kolloquium 15 CP			720 h WL 24 CP
	WL/CP GESAMT				5400 h WL 180

Anmerkung: In den Modulen der ersten Spalte ist die studienbegleitende einschlägige Berufspraxis einschließlich Supervision/Praxisberatung im Umfang von insgesamt 40 CP (5 CP pro Semester) enthalten.

Abkürzungen: CP = Credit Point (ECTS). WL = Workload (1 CP \triangleq 30 h WL). h = Stunde. SG = Studium Generale

PM 1	Professionalität, Wissenschaftlichkeit und Persönlichkeit	
Modulverantwortliche: Prof. Bärbel Dangel		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden sind zur differenzierten Selbstwahrnehmung und Reflexion von eigener Biographie und Professionalität befähigt. Sie können sich mit wissenschaftlicher Literatur systematisch auseinander setzen und für die Erstellung eigener wissenschaftlicher Arbeiten nutzen.</p> <p>Insbesondere können sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Zusammenhang von Biographie und professionellem Handeln herstellen; • verschiedene Ebenen und Wirkungen unterschiedlicher Kommunikationsformen wahrnehmen und unterscheiden; • ethische Dimensionen professionellen Handelns erkennen und bewusst berücksichtigen; • fachliche Themen professionell kommunizieren; • die eigene Praxis beschreiben, analysieren und qualifizieren. 		
Modulinhalte		
<p>Professionalität versus Alltagshandeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • vom Arbeiten in einem Frauenberuf und dem Umgang damit; • Professionalisierung und Akademisierung von Pflege; • Pflegekompetenz: Pflege zwischen Kunst und Wissenschaft; <p>Berufsbiografisches Arbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion eigener Berufsbiografie vor dem Hintergrund berufsbiografischer Forschungen in der Pflege; <p>Wissenschaftliches Arbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundhaltung und Kriterien für wissenschaftliches Arbeiten und Denken; • Literaturstudium, Recherchieren, Zitieren, Beschaffen von Literatur etc.; • Formen wissenschaftlicher Literatur und deren Bearbeitung, Präsentation und Dokumentation von Arbeitsergebnissen. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentationen und Prüfungsleistung	
Seminar und Übungen, Supervision	Fall- oder Projektpräsentation	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
1. Semester	keine	
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
10 CP (davon 3 CP für wissenschaftliches Arbeiten)	Lehrveranstaltungen: 50 h Supervision: 15 h Eigenstudium: 100 h Berufspraxis: 135 h Gesamt: 300 h	

PM 2	Einführung in Pflegewissenschaft/Pflegemanagement	
Modulverantwortliche: Prof. Bärbel Dangel		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden haben ein Gesamtverständnis von Pflegewissenschaft und Pflegemanagement. Insbesondere können sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge von Entwicklung, Sozialisation und Lernen differenzieren; • wissenschaftliche Erkenntnisse zur Pflege benennen und kommunizieren; • Aufgaben von Pflegemanagement beschreiben und auf Praxissituationen anwenden; • in angemessener Weise sich pflegetheoretische und auf Pflegemanagement bezogene neue Inhalte erschließen; • Leitideen und Theorien unterschiedlichen Handlungsfeldern zuordnen. 		
Modulinhalte		
<p>Entwicklung, Sozialisation und Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungspsychologische Grundlagen; • Sozialisations- und Lerntheorien; <p>Pflegegeschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Rolle der Religionen im Konstitutionsprozess der Pflege; • die Konstruktion der Pflege als Frauenberuf; • Pflege im Nationalsozialismus; • Berufspolitische Arbeit in der Pflege; <p>Pflegewissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache und Pflege; • Pflge theoretische Grundlagen (naturwissenschaftliches vs. humanwissenschaftliches Denken/ Wissensmuster/ Pflge theorien); • Evidence based Nursing. <p>Pflegemanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben des Pflegemanagements (Führen in der Pflege); • Organisationskultur in Pflegeeinrichtungen; • der Gesundheitsmarkt. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentationen und Prüfungsleistung	
Vorlesung, Seminar und Übungen	Referat oder Hausarbeit	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
1. Semester	keine	
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
5 CP	Lehrveranstaltungen: 50 h Eigenstudium: 100 h Gesamt: 150 h	

PM 3	Anthropologie, ethische Urteilsbildung, Menschen- und Grundrechte	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Ulf Liedke		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden können anthropologische, ethische und rechtliche Aspekte von Pflegewissenschaft und -management erkennen, beschreiben und reflektieren auf dieser ihre eigenen Haltungen.</p> <p>Insbesondere können sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung von anthropologischen und ethischen Grundlagen für Pflegewissenschaft/-management beschreiben; • rechtliche Grundlagen differenziert dem Berufsfeld zuordnen; • die genannten Aspekte einzelnen Handlungsebenen zuordnen; • eigene Haltungen bewusst machen und beschreiben und dabei die Einflüsse anthropologischer, ethischer und rechtlicher Aspekte identifizieren; • die Weiterentwicklung der eigenen Haltung unter professionellen Perspektiven als Prozess verstehen und kommunizieren. 		
Modulinhalte		
<p>Anthropologische Grundlagen des Pflegemanagements und der Elementarpädagogik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aspekte der theologischen, philosophischen und sozialwissenschaftlichen Anthropologie; • anthropologische Implikationen der Pflege und Elementarpädagogik; • theoretische Grundlagen für eine Anthropologie in der Pflege bzw. Elementarpädagogik. <p>Ethische Grundlagen des Pflegemanagements und der Elementarpädagogik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Prozess ethischer Urteilsbildung und –begründung; • exemplarische Entwürfe und zentrale Themen philosophischer und theologischer Ethik Menschenwürde und Menschenrechte in ethischer Perspektive; • Themen, Herausforderungen und Prinzipien einer Ethik in der Pflege und Elementarpädagogik; <p>Menschen und Grundrechte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entstehungsgeschichte der Menschen- und Grundrechte und ihre Umsetzung in geltendes Recht (Völkerrecht, EU-Recht, Grundgesetz, Grundrechte). 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentationen und Prüfungsleistung	
Vorlesungen, Seminar	Referat oder Hausarbeit	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
1. Semester	keine	
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
5 CP	Lehrveranstaltungen: 50 h Eigenstudium: 100 h Gesamt: 150 h	

PM 4	Pflegetheorie und Pflegeprozess I (Assessment)	
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Renate Tewes		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden sind in der Lage, Assessmentverfahren der Pflege zu erklären und einzusetzen. Sie können die Bedeutung der Pflegeanamnese für den Pflegeprozess aufzeigen und ein professionelles Erstgespräch führen.</p> <p>Sie können Pflegedokumentationen analysieren, Begriffe der Theoriebildung definieren und die Bedeutung des theoretischen Denkens für die Pflegepraxis aufzeigen.</p> <p>Sie reflektieren unter Supervision Pflegeprozesse.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung des theoretischen Denkens für die Pflege; • Pflegetheorien; • Pflegemodelle als theoretische Konstrukte; • Verwendung von Pflegemodellen in der Praxis; • Analyse von Pflegedokumentation und Pflegeprozesskontrolle; • Assessmentverfahren zur Ermittlung des Pflegebedarfs. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentationen und Prüfungsleistung	
Seminar und Übungen, Supervision	Referat oder Hausarbeit	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
2. Semester	keine	
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
10 CP	Lehrveranstaltungen: 50 h Supervision: 15 h Eigenstudium: 100 h Berufspraxis: 135 h Gesamt: 300 h	

PM 5	Gesundheit und Krankheit	
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Angelika Franz		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden kennen soziale und psychische Bedingungen von Gesundheit/Krankheit und Krankheits- und Gesundheitsverhalten und sind in der Lage, diese Bedingungen systematisch zu bearbeiten.</p> <p>Insbesondere können sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • soziale und psychische Bedingungen bestimmten Gesundheitsfaktoren und Krankheiten zuordnen; • richtige Konsequenzen für den förderlichen Umgang im Rahmen der individuellen Pflege ziehen; • dies in Kontakt mit Angehörigen kommunizieren. • sie sind in der Lage, dies bei Pflegediagnose und Beratung umzusetzen; • dies bei Pflege im Verbund der Station und der Pflegeüberleitung zu berücksichtigen; • die Wechselwirkungen der rechtlichen Rahmenbedingungen von Gesundheit und Krankheit einzubeziehen. 		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhang von Psychologie, Soziologie und Medizin; • Positionen von Prävention und Gesundheitsförderung; • Stressforschung und der Forschung zu kritischen Lebensereignissen; • Psychoanalyse und lebensweltorientiertem Ansatz; • Determinanten von Gesundheits- und Krankheitsverhalten: theoretische Modelle und Ressourcen der Betroffenen; • Protection-, Motivation-, Theory, Salutogenese-Konzept (Antonovsky); • subjektive Krankheitstheorien und ihre psychologische Determinanten des Arztbesuchs, Placebo- und Nocebo-Effekte; • Soziogenese- Psychogenese: soziokulturelle und psychosoziale Entstehungsbedingungen psychosomatischer / psychischer Störungen, Verhaltens- und Verhältnisprävention; • naturwissenschaftlich ausgerichtete Medizin, Europäischer Gesundheitssurvey; • Krankheitswahrnehmung und Verarbeitung bei bestimmten Krankheitsbildern und Gruppen • Krankenversicherungsrecht (SGB V): Leistungsrecht und Leistungserbringungsrecht; • Patientenrechte (Aufklärungs-, Dokumentations- und Einsichtspflichten bzw. –rechte, Einwilligung der Patienten, Datenschutz, Schweigepflicht, Haftung des medizinischen Personals). 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentationen und Prüfungsleistung	
Vorlesung, Seminar, Übung	Teilprüfung sozialwissenschaftliche Grundlagen: Referat oder Hausarbeit Teilprüfung rechtliche Grundlagen: Klausur	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
2. Semester	Keine	
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
5 CP	Lehrveranstaltungen: 50 h Eigenstudium: 100 h Gesamt: 150 h	

PM 6	Gesellschaftliche und sozialpolitische Rahmenbedingungen professionellen Handelns	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Uwe Hirschfeld		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden verstehen historisch-politische Prozesse als sozialpolitischen Kontext für das Gesundheitssystem.</p> <p>Insbesondere können sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die soziale Sicherung in ihrem Entstehungszusammenhang und ihrer Bedeutung einschätzen; • sozialpolitische Gestaltungsprinzipien erkennen; • die wichtigen Teile des Sozialgesetzbuches zuordnen; • die gesetzlichen Vorgaben auf Situationen von PatientInnen anwenden; • KlientInnen fachgerecht beraten. 		
Modulinhalte		
<p>Gesellschaftsprozesse</p> <ul style="list-style-type: none"> • soziale Ungleichheit, Herrschaftsstrukturen, Rolle und Funktion des Staats (Grundlagen der Staatstheorie), gesellschaftliche Akteure, Organisationen (z.B. „NGOs“); • Parteien, Verbände, Bewegungen (einschl. religiöser Bewegungen und kirchlichen Organisationen) usw., soziale, politische und ideologische Kompromissbildungen; • Modelle gesellschaftlicher Entwicklung, Nationalgesellschaften/-staaten und Globalisierung, Wirtschaft und Demokratie, aktuelle sozialpolitische Konflikte; <p>Soziale Sicherungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> • Versicherungs- und Bedürfnisprinzip in der Sozialen Sicherung, Ausgestaltung der Kranken-, der Pflege-, der Renten- und der Arbeitslosenversicherung, staatliche und private (kapitalfinanzierte) Versicherungen und sozialpolitische Konsequenzen; <p>Gesundheitsökonomie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenzen zwischen Gesundheit und Ökonomie (Wie viel Gesundheit können wir uns leisten? Instrumente zur Kostensenkung); • Angebots- und Nachfragesteuerung von Gesundheitsgütern (Ermittlung von Bedarfsprognosen); • Struktur des Gesundheitswesens und seine Bedeutung für das Pflegemanagement (Sektoren, wie: Prävention, Kuration, Rehabilitation, Forschung-Lehre und Versorgungssysteme, wie ambulante, stationäre, privatärztliche oder Arzneimittelversorgung); • gesundheitsökonomische Evaluierungen (klinische vs. ökonomische Studien). 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentationen und Prüfungsleistung	
Vorlesung, Seminar, Übungen	Klausur	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
2. Semester	keine	
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
5 CP	Lehrveranstaltungen: 50 h Eigenstudium: 100 h Gesamt: 150 h	

PM 7	Pflegetheorie und Pflegeprozess II (Evaluation)	
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Renate Tewes		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden kennen Expertenstandards und Pflegediagnosen. Sie haben Wissen über spezielle Assessmentverfahren und sind in der Lage, dieses umzusetzen. Sie sind in der Lage, Pflegemodelle und –theorien zu analysieren und zu evaluieren und Konzeptanalysen zu erstellen. Übertragung von Kenntnissen zu den genannten theoretischen Inhalten auf Situationen und Prozesse in der Pflegepraxis.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Evaluation und Skalen in der Pflege; • evidenzbasierte Pflege: Expertenstandards; • Pflegediagnosen; • Pflegetheorien mittlerer und großer Reichweite; • Konzeptanalyse. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentationen und Prüfungsleistung	
Seminar und Übungen, Supervision	Projekt- oder Fallpräsentation	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
3. Semester	keine	
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
10 CP	Lehrveranstaltungen:	50 h
	Supervision:	15 h
	Eigenstudium:	100 h
	Berufspraxis:	135 h
	Gesamt:	300 h

PM 8	Wirtschaftliche und rechtliche Erbringung von Pflegeleistungen	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Wolfgang Deichsel		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden haben Kenntnisse von allgemeinen mikroökonomischen Grundlagen. Sie kennen die betriebswirtschaftlichen Besonderheiten von Sozialunternehmen und haben ein Grundverständnis für betriebswirtschaftliche Gesamtzusammenhänge. Sie erkennen die wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen der Erbringung von Pflegeleistungen.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Überblick, Definitionen/Begriffe; • betriebliche Funktionen (Beschaffung, Produktion/Leistungserstellung, Absatz, Vertrieb und Marketing, Finanzierung, Rechnungswesen, Organisation); • betriebliche Faktoren (elementare Einsatzfaktoren, Führung als dispositiver Faktor); • Besonderheiten der Betriebswirtschaftslehre von Sozialunternehmen (Dienstleistungen, Klienten als externer Faktor); • Rechtsformen (Einzelunternehmen, Personengesellschaften, Kapitalgesellschaften, e.V. und Stiftung); • Planung/Organisation/Kontrolle (betriebliche Organisationslehre, Aufbauorganisation, Ablauforganisation, Projektorganisation); • Pflegeversicherungsrecht (Versicherter Personenkreis, Pflegeleistungen, Pflegeerbringungsrecht und Organisation); • MDK Begutachtung der Pflegebedürftigkeit nach § 18 SGB XI (soziale Pflegeversicherung , ausgewählte Assessmentinstrumente Pflegeleistungsergänzungsgesetz (§§ 45a-c SGB XI) und Antragsstellungsverfahren, zusätzliche Betreuungsangebote (nach § 45b SGB XI) in der BRD); • Qualitätskontrollen in Pflegeheimen (gesetzliche Pflegeversicherung, Analyse der Begutachtungspraxis zur internen Qualitätssicherung). 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentationen und Prüfungsleistung	
Vorlesung, Seminar	Klausur 1. Teilklausur in BWL 2. Teilklausur in Recht	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
3. Semester	keine	
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
5 CP	Lehrveranstaltungen: 50 h Eigenstudium: 100 h Gesamt: 150 h	

PM 9	Organisation und Verwaltung	
Modulverantwortlicher: Prof. Beate Naake		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden kennen die Grundlagen von Organisationen, Verwaltungen und Marketing. Sie sind in der Lage rechtlich kompetent zu argumentieren und Ansprüche erfolgreich durchzusetzen.</p> <p>Insbesondere können sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • staatliche und kommunale Verwaltung darstellen und die Handlungslogiken erkennen; • die grundlegenden rechtlichen Regelungsmechanismen und Bindungen staatlichen Handelns einbeziehen; • Organisationen als besondere soziale Gebilde analysieren; • Marketingprinzipien beschreiben und auf Praxisbeispiele anwenden. 		
Modulinhalte		
<p>Öffentliche Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisations- und Steuerungsmodelle; • Privatisierung der öffentlichen Verwaltung; • Qualität, Effizienz und Gerechtigkeit; • Selbstverwaltungsstrukturen, Zuständigkeitskonflikte und Verwaltungsverfahren; <p>Verwaltungshandeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verwaltungsakt, Nebenbestimmungen und Aufhebung; • öffentlich-rechtlicher Vertrag; • unbestimmte Rechtsbegriffe und Ermessen; • Zuwendungsrecht, Verwendungsnachweisprüfung; <p>Verwaltungs- und Sozialrechtsschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Widerspruch, Klage und einstweiliger Rechtsschutz, Prozessvermeidung; <p>Organisationslehre</p> <ul style="list-style-type: none"> • Normen, Strukturen, Rollen, Formalisierung und Kompetenzverteilung in Organisationen; • Organisationen als Systeme mit eigenem Sinnbezug; • Organisationsentwicklung als Steuerungsprozess auf struktureller und personaler Systemebene; • Kompetenzvermittlung zur Analyse von Organisationen und zur Intervention in Organisationen; • Wirtschaftsethik. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentationen und Prüfungsleistung	
Seminar und Übungen	Klausur	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
3. Semester	keine	
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
5 CP	Lehrveranstaltungen:	50 h
	Eigenstudium:	100 h
	Gesamt:	150 h

PM 10	Care Management	
Modulverantwortliche: Prof. Bärbel Dangel		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden können spezifische Care-Management-Programme erstellen. Sie können Versorgungsgruppen in der Pflege identifizieren und kritisch bewerten. Im Hinblick auf die Umsetzung von Programmen können sie Kooperationen zu Institutionen und Einrichtungen definieren und aufbauen. Sie können die erforderlichen und geeigneten Daten recherchieren, aufbereiten und im Kontext eines konkreten Projektes publikationsreif machen.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Begrifflichkeiten des modernen Care Management (DMP, Case und Care Management, integrierte Versorgung, Clinical Pathways); • Einigung auf eine Versorgungsgruppe; • wissenschaftliche Aufbereitung des Themas (je nach Versorgungsgruppe, z.B. Demenz, alleinerziehende Mütter mit kranken Kindern, Krebserkrankungen, Herzerkrankungen etc.); • Ermittlung des Versorgungsbedarfs; • Erkundung der Versorgungspraxis in Dresden und Sachsen und Systematisierung der Daten. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentationen und Prüfungsleistung	
Seminar und Übungen, Supervision	Projekt- oder Fallpräsentation	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
4. Semester	keine	
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
10 CP	Lehrveranstaltungen: 50 h Supervision: 15 h Eigenstudium: 100 h Berufspraxis: 135 h Gesamt: 300 h	

PM 11	Finanzierung: rechtliche und betriebswirtschaftliche Grundlagen	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Wolfgang Deichsel		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden beherrschen die betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Grundlagen der Finanzierung von Pflegeeinrichtungen mit den Besonderheiten der Finanzierung im Gesundheitswesen. Sie kennen Verselbständigungsstrategien und können die zentralen Kenntnisse zur Existenzgründung anwenden.</p>		
Modulinhalte		
<p>Begriffe und Definitionen der Finanzwirtschaft;</p> <ul style="list-style-type: none"> • allgemeine Finanzierungstheorie; • Grundlagen der betrieblichen Finanzierung; • Grundlagen der Bilanzanalyse; • Finanzierungsarten für Sozialunternehmen: Betriebskosten und Investition; • Finanzierung von Pflegeeinrichtungen (ambulant und stationär); • Finanzierung von Krankenhäusern; • Besonderheit: Praktische Übungen der Bilanzanalyse anhand des Jahresabschlusses eines börsennotierten Krankenhausträgers; <p>Recht der Finanzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • bei ambulanten und stationären Kranken- und Pflegeleistungen, Zuwendungs- bzw. Subventionsrecht und Haushaltsrecht, Überprüfung von Zuwendungs- und Leistungsbescheiden. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentationen und Prüfungsleistung	
Vorlesung, Seminar	Klausur	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
4. Semester	keine	
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
5 CP	Lehrveranstaltungen: 50 h Eigenstudium: 100 h Gesamt: 150 h	

PM 12	Marketing und Projektmanagement	
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Gabriele Nette		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden können die Erkenntnisse des Marketings auf Non-Profit-Organisationen übertragen. Sie sind in der Lage, strategische Analysen anzustellen und für Einrichtungen im Gesundheitsbereich nutzbar zu machen.</p> <p>Sie kennen die Prinzipien des Projektmanagement, können Projektplanungen durchführen und argumentativ vertreten.</p>		
Modulinhalte		
<p>Marketing</p> <ul style="list-style-type: none"> • Marketing in Non-Profit-Organisationen; • Grundlagen der Übertragbarkeit des Soziomarketing auf pflegerische Einrichtungen und Kindertagesstätten; • Soziomarketing als Instrument der strategischen Analyse und Planung für pflegerische Einrichtungen und Kindertagesstätten: Marktanalyse, Marktsegmentierung und Marktbearbeitung; <p>Projektmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Projektmanagement in der Pflege (Projektarten, Projektphasen, Projektleitung, institutionelle Rahmenbedingungen für Projekte, Projektziele und –kontrollen, Projektmanagement als Führungskonzept, aktuelle Beispiele von Projekten im Pflegemanagement); • Planen und umsetzen eines eigenen Projekts (Zielformulierung, Projektplanung, Erstellen eines Meilensteinplanes, Budget- Ressourcenklärung, Zusammensetzung des Projektteams); • Umsetzung, Pilotphase, Überprüfung evtl. Wiederholen der Testphase. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentationen und Prüfungsleistung	
Seminar und Übungen	Klausur oder Projektpräsentation	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
4. Semester	keine	
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
5 CP	Lehrveranstaltungen:	50 h
	Eigenstudium:	100 h
	Gesamt:	150 h

PM 13	Personalführung, Personalentwicklung und Gesprächsführung											
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Gabriele Nette												
Kompetenzen und Qualifikationsziele												
<p>Die Studierenden kennen die wesentlichen Grundlagen und Prozesse von Personalführung und Personalentwicklung. Sie haben Grundkenntnisse zur Qualifikation für Führung und Leitung. Sie sind in der Lage, Personalgespräche fachlich fundiert zu führen.</p>												
Modulinhalte												
<ul style="list-style-type: none"> • Personalführung (personale, interpersonale und apersonale Ebene als reziproke Wirkungsfelder von Personalentwicklungsmaßnahmen); • Bausteine von Personalentwicklung (Anforderungsprofile erstellen; Bildungsmaßnahmen ermitteln, konzipieren und organisieren; Zielvereinbarungen mit Mitarbeitern gestalten; Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche konzipieren und durchführen, Motivation fördern. Analyse von Faktoren, die auf Motivation wirken; Mitarbeiterbeurteilung); • Führung und Leitung (Begriffliche Klärung, Analyse von Führungsstilen und ihre Anwendbarkeit im Organisations- und Systemkontext; Rollenvielfalt von Führungs- und Leitungsaufgaben; eigene Stärken und Schwächen sowie Anforderungen in der Ausübung von Leitungs- und Führungsaufgaben reflektieren); • Personalentwicklungsanalyse und –planung; • Personalentwicklungsarten, Aufbau und Gestaltung der IBF; • ethische Fragestellungen der Personalführung; • Kommunikationstheorien und Gesprächsführung (Übersicht verschiedener Ansätze und ihre Bedeutung für eine professionelle Kommunikation, Einführung in die Gesprächsführung, Konzeptionelle Grundlagen der Gesprächsführung, Mitarbeitergespräche als Aspekte der Personalentwicklung, Zielvereinbarungsgespräche, Konfliktgespräche. 												
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentationen und Prüfungsleistung											
Seminar und Übungen, Supervision	Projekt- oder Fallpräsentation											
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung											
5. Semester	keine											
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)											
9 CP	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding-right: 20px;">Lehrveranstaltungen:</td> <td style="text-align: right;">40 h</td> </tr> <tr> <td>Supervision:</td> <td style="text-align: right;">15 h</td> </tr> <tr> <td>Eigenstudium:</td> <td style="text-align: right;">80 h</td> </tr> <tr> <td>Berufspraxis:</td> <td style="text-align: right;">135 h</td> </tr> <tr> <td>Gesamt:</td> <td style="text-align: right;">270 h</td> </tr> </table>		Lehrveranstaltungen:	40 h	Supervision:	15 h	Eigenstudium:	80 h	Berufspraxis:	135 h	Gesamt:	270 h
Lehrveranstaltungen:	40 h											
Supervision:	15 h											
Eigenstudium:	80 h											
Berufspraxis:	135 h											
Gesamt:	270 h											

PM 14	Personalwirtschaft und Arbeitsrecht	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Harald Christa		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden sind in der Lage, Prinzipien der Personalwirtschaft auf konkrete Institutionen und Beispiele anzuwenden. Sie können die entsprechenden Vorschriften des Berufs- und Arbeitsrechts anwenden. Sie wissen um den Zusammenhang von Personalwirtschaft und wirtschaftlichen Handeln in Unternehmen des Gesundheitswesens.</p>		
Modulinhalte		
<p>Personalwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Personalkostenmanagement: Personalkosten, Kostenrechnung, Benchmarking; • leistungsorientierte Vergütung und Personalbeurteilung; • Arbeitsmotivation, Arbeitsleistung und Arbeitszufriedenheit; • Personalstrukturbildung: Stellenbeschreibung; • Personalbedarf: Bedarfsplanungssysteme, (PPR oder PsychPV); • Personalcontrolling: Personalinformationssysteme, Personaldatenmanagement; • Personalgewinnung: Auswahlinterview, Assessment Center; • Personalfreisetzung: Formen der Freisetzung; <p>Dienst-, Arbeits- und Berufsrecht als umgesetztes Europäisches Recht Berufsrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbildungsrecht und Recht der Berufsorganisationen; • Gesellschaftsrechtliche Rahmenbedingungen der Berufsausübung; • rechtliche Dimensionen in beruflichen Qualifizierungsprozessen; • Beratungsrecht; • Haftungsrecht; <p>Dienst- und Arbeitsrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verankerung des Arbeitsrechts im Dienstrecht; • individuelles und Kollektives Arbeitsrecht; • Formen von Arbeitsverhältnissen; • Rechtsstrukturfragen zum Beginn, Ablauf und zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses; • tarifrechtliche Fragen, insbesondere im Öffentlichen Dienst (Eingruppierung – Eingruppierungsklage); • Arbeitsgerichts- bzw. Arbeitsschutzprozesse. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentationen und Prüfungsleistung	
Vorlesung, Seminar und Übungen	1. Referat oder Hausarbeit und 2. Klausur in Recht	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
5. Semester	keine	
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
5 CP	Lehrveranstaltungen: 50 h Eigenstudium: 100 h Gesamt: 150 h	

PM 15	Praktische Studien											
Modulverantwortliche: Anja Gräbert												
Kompetenzen und Qualifikationsziele												
<p>Die Studierenden können die vorgefundene Arbeitssituation analysieren, ihr professionelles Handeln zielgerichtet planen und hinsichtlich seiner Auswirkungen auf die Adressaten reflektieren. Sie können ihre praktischen Handlungserfahrungen an theoretische Einsichten rückbinden und zugleich als Teil ihrer persönlichen Entwicklung, insbesondere bezogen auf die berufliche Perspektive, verarbeiten.</p>												
Modulinhalte												
<ul style="list-style-type: none"> • innovative Ansätze, z.B. in der Gesundheitsfürsorge/Krankheitsprävention; • leitende Aufgaben in der stationären und ambulanten Kranken- und Altenpflege (z.B. im Qualitäts-, Projektmanagement, in der Pflegedienst-, Stations-, Abteilungs-, Wohnbereichsleitung); • selbständige/freiberufliche Tätigkeit (z.B. im ambulanten Pflegedienst); • administrativ geprägte Aufgaben (z.B. bei Krankenkassen, dem Medizinischen Dienst der Krankenkassen, Gesundheitsämtern, Sozialministerien, Verbänden, Dachorganisationen, Stiftungen im Gesundheitsbereich); • pädagogische Aufgaben (z.B. in der Mitarbeiterqualifizierung, Patienten-, Angehörigenberatung, Verbraucherberatung). <p>In den vor- und nachbereitenden Seminaren sowie im Praxisbericht werden bearbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Formulierung von Ausbildungszielen, das Bestimmen individueller Ansprüche und die dazugehörige Planung von Umsetzungsschritten; • die Auseinandersetzung mit der Berufsrolle und der beruflichen Perspektive; • die Reflexion der eigenen Handlungserfahrungen. 												
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentationen und Prüfungsleistung											
<p>Die Studierenden absolvieren ein 4-wöchiges Praktikum unter einer speziellen fachlichen Fragestellung und außerhalb der eigenen Einrichtung. Praktika im Ausland werden besonders unterstützt.</p> <p>Seminar und Praktikum</p>	Praxisbericht											
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung											
5. Semester	keine											
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)											
10 CP	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%;">Lehrveranstaltung:</td> <td style="text-align: right;">30 h</td> </tr> <tr> <td>Praktikum:</td> <td style="text-align: right;">160 h</td> </tr> <tr> <td>Eigenstudium, einschließlich Bericht-</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Anfertigung:</td> <td style="text-align: right;">110 h</td> </tr> <tr> <td>Gesamt:</td> <td style="text-align: right;">300 h</td> </tr> </table>		Lehrveranstaltung:	30 h	Praktikum:	160 h	Eigenstudium, einschließlich Bericht-		Anfertigung:	110 h	Gesamt:	300 h
Lehrveranstaltung:	30 h											
Praktikum:	160 h											
Eigenstudium, einschließlich Bericht-												
Anfertigung:	110 h											
Gesamt:	300 h											

PM 16	Praxisforschung I
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Angelika Franz	
Kompetenzen und Qualifikationsziele	
<p>Die Studierenden können qualitative und quantitative Forschungszugänge differenziert beschreiben und als Voraussetzung für die Wahl der eigenen Forschungsarbeit (Wissenskompetenz, Methodenkompetenz) anwenden.</p> <p>Sie sind in der Lage eine eigene Forschungsfrage zu entwickeln und die erforderlichen Forschungsschritte fachgerecht zu gehen.</p> <p>Sie können unter Anleitung die entsprechenden geeigneten Forschungsinstrumente erstellen.</p> <p>Sie sind in der Lage, Forschungsfragen aus der eigenen Praxis zu generieren und auf Relevanz zu prüfen.</p>	
Modulinhalte	
<p>Quantitative und qualitative Forschungsmethoden, Zusammenhang von Erkenntnisinteresse, Fragestellung, Theorie und Methode und Einführung in den Forschungsprozess</p> <ul style="list-style-type: none"> • Phasen, Inhalte und Bestandteile eines Forschungsdesigns; • Entwicklung eines Forschungsdesigns: Forschungsfragen, theoretischer Bezugsrahmen, Forschungsprobleme, Kriterien für die Methodenwahl (Erhebungs- und Auswertungsmethode), Literaturrecherche; <p>Praxisforschung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Fragestellungen aus der Berufspraxis, Forschungsvoraussetzungen, Wahl der Erhebungsmethode und der Auswertungsmethode, Literaturstudium zur Fragestellung, Wahl des theoretischen Bezugsrahmens, Zugang zum Forschungsfeld; • qualitative Forschung; Gegenstände der Forschung; Gegenstandsbezüge von Fallanalysen: Institutionen, Sozialräume, Individuen, Planung von Stichprobenerhebungen, Erhebungsverfahren: Feldforschung, teilnehmende Beobachtung; • Befragungsverfahren: Interviews, Experimente, Dokumentenanalyse; • Auswertungsverfahren: Reduktion (Inhaltsanalyse), Kontextualisierung (gegenstands begründete Theoriebildung: grounded theory); klassische und methodenangemessene Gütekriterien; • quantitative Forschung; Datenerhebung und –auswertung: standardisierte Datenerhebung, beschreibende Datenauswertung, Qualität von Daten, graphische und tabellarische Darstellungen der Ergebnisse, Gütekriterien der Methoden, Geltungsbegründung. <p>Auswertung von Praxiserfahrungen im Hinblick auf relevante Forschungsfragen.</p>	
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentationen und Prüfungsleistung
Vorlesung und Seminar, Supervision	Projekt- oder Fallpräsentation
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung
6. Semester	keine
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)
10 CP	Lehrveranstaltungen: 50 h Supervision: 15 h Eigenstudium: 100 h Berufspraxis: 135 h Gesamt: 300 h

PM 17	Qualitätsmanagement	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Harald Christa		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich des Qualitätsmanagements. Sie sind in der Lage, grundlegende Qualitäts-Systeme zu unterscheiden und ihre Geeignetheit auf unterschiedliche Institutionen zu prüfen. Sie kennen branchenspezifische Standards und Ansätze der Qualitätsentwicklung im Gesundheitsbereich.</p>		
Modulinhalte		
<p>Qualität: Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualitätsbegriff und –definitionen; • Qualitätsmodell nach Donabedian; • gesetzliche Bestimmungen im Pflegebereich; • Qualität als Chance und Herausforderung für Kliniken und pflegerische Einrichtungen; • Besonderheiten des Qualitätsmanagements in Kliniken und in der Altenpflege; <p>Qualitätskonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzept der Qualitätskontrolle; • Konzept der kontinuierlichen Qualitätskonzepte; • Normenkonzepte; <p>Instrumente des Qualitätsmanagements für Klinik und Altenpflege</p> <ul style="list-style-type: none"> • interne Instrumente der Qualitätssicherung; • externe Instrumente der Qualitätssicherung. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentationen und Prüfungsleistung	
Seminar und Kleingruppenarbeit	Referat oder Hausarbeit	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
6. Semester	keine	
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
5 CP	Lehrveranstaltungen:	50 h
	Eigenstudium:	100 h
	Gesamt:	150 h

PM 18	Alter und Altern	
Modulverantwortliche: Prof. Bärbel Dangel		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden haben differenzierte Kenntnisse zu Alter und Altern und sehen die Bezüge zu gesellschaftlichen Bedingungen. Sie kennen gerontologische Konzepte und sind in der Lage, diese auf Situationen und Institutionen anzuwenden, wobei sie die ethischen Aspekte berücksichtigen können. In ihre Überlegungen können sie die rechtlichen Aspekte fachlich angemessen einbeziehen. Sie kennen wesentliche Ansätze und Methoden der Arbeit mit Senioren.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Altern und Gesellschaft; • Gerontologische Konzepte; • Gesundes Altern; • psychische Krankheiten im Alter: Depression und Demenz; • Sterben, Tod und Trauer; • ethische Herausforderungen; • rechtliche Fragen; • Methoden der Arbeit und Begleitung von Senioren in verschiedenen Lebensbereichen. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentationen und Prüfungsleistung	
Vorlesungen, Seminar und Übungen	Referat oder Hausarbeit	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
6. Semester	keine	
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
5 CP	Lehrveranstaltungen:	50 h
	Eigenstudium:	100 h
	Gesamt:	150 h

PM 19	Praxisforschung II
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Angelika Franz	
Kompetenzen und Qualifikationsziele	
<p>Die Studierenden sind in der Lage, im Rahmen von Forschungsaufgaben selbst recherchierte oder vorgelegte Daten auszuwerten und in angemessener Form zu präsentieren. Sie können dabei unterschiedliche empirische Herangehensweisen unterscheiden und auf ihre Geeignetheit für spezifische Forschungsstrategien hin prüfen. Sie können im Hinblick auf die eigene Praxis Forschungsfragen in Forschungskonzepte umsetzen.</p>	
Modulinhalte	
<p>Aufbereitung gewonnener Daten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Transkription von Interviewdaten, Zusammenfassung von quantitativen Daten etc.; <p>Datenanalyse mit entsprechenden Verfahren der gewählten quantitativen oder qualitativen Forschungsmethodik, fragestellungsbezogene Auswertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • kategorisieren der Daten; • herausfiltern von Ergebnissen; <p>Schriftliche Präsentation von Ergebnissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auswahl und Aufbereitung der Ergebnisse für die Präsentation; • Diskussion der Ergebnisse; • erstellen des Forschungsberichts; <p>Kritische Bewertung des Forschungsprozesses</p> <p>Generierung von Forschungsfragen aus der eigenen Praxis und Übertragung auf eine Forschungsstrategie; Reflexion der beruflichen Praxis mit begleitender Supervision.</p>	
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentationen und Prüfungsleistung
Seminar und Forschungswerkstatt Supervision	Hausarbeit (Forschungsbericht)
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung
7. Semester	keine
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)
10 CP	Lehrveranstaltungen: 50 h Supervision: 15 h Eigenstudium: 100 h Berufspraxis: 135 h Gesamt: 300 h

PM 20	Rechnungswesen, kaufmännischer Jahresabschluss und internes Rechnungswesen	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Harald Christa		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden haben Kenntnisse über Instrumente des internen und externen betrieblichen Rechnungswesens. Sie sind in der Lage eigene Abläufe im Rechnungswesen zu beschreiben und qualifiziert mit Einzelfragen umzugehen.</p>		
Modulinhalte		
<p>Teil 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Finanzbuchhaltung und Jahresabschluss (externes Rechnungswesen); • gesetzliche Pflicht zur Anwendung der Buchführungsverordnungen für Pflegeeinrichtungen und Krankenhäuser (PBV und KHBV); • Finanzbuchhaltung; • externes Rechnungswesen für Pflegeeinrichtungen und Krankenhäuser; <p>Teil 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betriebsbuchhaltung und Kosten- und Leistungsrechnung (internes Rechnungswesen); • Überblick Betriebsbuchhaltung; • Instrumente der laufenden Betriebsführung; • weitere betriebswirtschaftliche Instrumente. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentationen und Prüfungsleistung	
Vorlesung und Seminar	Klausur	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
7. Semester	keine	
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
5 CP	Lehrveranstaltungen: 50 h Eigenstudium: 100 h Gesamt: 150 h	

PM 21	Geschäftsplanung/Existenzgründung	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Wolfgang Deichsel		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden erwerben die Kompetenz ein eigenes Unternehmen zu gründen und können Risiken ermitteln, Rechtsformen benennen, Liquiditätsplanungen aufstellen und den Markt auf Bedarf und Angebot hin analysieren.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen Existenzgründung in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft; • rechtliche Anforderungen zum Betrieb eines Heimes bzw. Pflegedienstes; • Meldung bei den Kranken- bzw. Pflegekassen (Umgang mit Strukturhebungsbogen etc.); • Eigenkapital; • Finanzierung / Leasing / Existenzgründungsdarlehn / Fördermöglichkeiten; • Liquiditätsplanung; • Inhalte Geschäftsplan und Pflegekonzept (Erarbeitung eines Geschäftsplans und einer Cash-Flow, Berechnung über 3 Jahre); • Marketing (Marktpositionierung, Darstellung, Corporate Marketing etc.); • Controlling / Tourencontrolling; • Preisgestaltung bei Privatleistungen; • Rechtsformen; • Steuern; • Umgang mit Unternehmenskrisen; • Soft Skills (z.B.: Test – bin ich eine Unternehmerpersönlichkeit?, Führung). 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentationen und Prüfungsleistung	
Vorlesungen, Seminar und Übungen	Referat oder Hausarbeit	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
7. Semester	keine	
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
5 CP	Lehrveranstaltungen: 50 h Eigenstudium: 100 h Gesamt: 150 h	

PM 22	Diakonie / Ethik und Pflegeethik	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Ralf Evers		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden haben die Fähigkeit, die Praxis von Pflege und Sozialer Arbeit in der Perspektive der christlich-jüdischen Tradition zu reflektieren (kognitive Dimension). Sie können individuell reflektierte und artikulierte Wertüberzeugung (Glaube, Weltanschauung etc.) und deren Relevanz für die soziale Praxis (emotionale und motivationale Dimension) thematisieren. Sie haben die Kompetenz zur Entwicklung und Gestaltung professioneller sozialer Praxis unter Einbeziehung von Impulsen der christlich-jüdischen Tradition (Übersetzung von Inhalten dieser Tradition in professionelle sozialarbeiterische Praxis) (Handlungsdimension).</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • theologische Grundlagen diakonischer Praxis (biblische Theologie und Diakonik; ausgewählte Themen und Profile diakonischer Theologie; Projekte, Themen, Inhalte und Kriterien diakonischer Ethik; diakonisches Profil und diakonisches Leitbild); • Geschichte diakonischer Praxis und institutioneller Diakonie (diakonische Praxis der Kirche bis ins 19. Jahrhundert; Entstehung der institutionellen Diakonie; Diakonie im Nationalsozialismus; Diakonie im geteilten und vereinigten Deutschland); • Strukturen der Diakonie (Diakonie als pragmatische Wohlfahrtsorganisation; Diakonie als Unternehmen; Diakonie und Sozialstaat; das Diakonienamt; diakonische Gemeinschaften); • Professionalität (Arbeitsfelder diakonischer Praxis; diakonisch denken, wahrnehmen und reflektieren); • Diakonische Theologie (ausgewählte Themen und Profile diakonischer Theologie und Projekte; Themen, Inhalte und Kriterien diakonischer Ethik; diakonisches Profil; diakonisches Leitbild); • Pflegeethik (Ethische Dilemmata in der Pflege; professionelle ethische Entscheidungsfindungsprozesse in der Pflege; Arbeit und Zusammensetzung von Ethikkommissionen). 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentationen und Prüfungsleistung	
Vorlesungen, Seminar und Übungen Supervision	mündliche Prüfung	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
8. Semester	keine	
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
9 CP	Lehrveranstaltungen: 40 h Supervision: 15 h Eigenstudium: 100 h Berufspraxis: 135 h Gesamt: 270 h	

PM 23	Bachelor-Arbeit und Kolloquium	
Modulverantwortlich: der/die Prüfungsausschussvorsitzende		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
Die Studierenden können eine praxisnahe Problemstellung mit Hilfe wissenschaftlicher Methoden und unter Einhaltung deren Standards bearbeiten.		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • thematische Inhalte je nach Ausrichtung der BA-Arbeiten 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentationen und Prüfungsleistung	
begleitende Beratung durch den Erstgutachter	BA-Arbeit / Kolloquium <ul style="list-style-type: none"> • BA-Arbeit und deren Verteidigung in einem Prüfungskolloquium; • Benotung im Verhältnis von 3:1 von BA-Arbeit zu Kolloquium 	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
8. Semester	Für die Zulassung zur Bachelor-Arbeit muss der Studierende mindestens 150 ECTS-Punkte erreicht haben.	
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
15 CP	individuelle Beratung: 20 h Eigenstudium: 430 h Gesamt: 450 h	

SG	Studium Generale	
Modulverantwortliche: Anja Gräbert		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden haben sich in spezifischen professionsadäquaten Bereichen Wissen angeeignet und sind in der Lage, dieses Wissen in der beruflichen Praxis anzuwenden. Sie haben damit ihr persönliches Profil differenziert und für ihre künftige Handlungsfähigkeit eine identifizierbare Spezialkompetenz erworben (z. B. künstlerische Kommunikation oder Partizipation in der Gemeindepsychiatrie). Sie können spezifische theoretische Gegenstände, die Kommunikations-, Interaktions- und/oder Therapiekompetenz, die erworbenen Praxis- oder Forschungskompetenzen auf das eigene Studienfach anwenden und sind in der Lage, die spezifischen Kompetenzen mit den grundlegenden Kompetenzen der Profession zu verknüpfen.</p>		
Modulinhalte		
<p>Die Inhalte beziehen sich auf Handlungsfelder des Studienganges und haben im Kompetenzprofil direkte Auswirkungen. Insbesondere handelt es sich dabei um die Lernbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachen; • Kunst und ästhetische Kommunikation; • Theologie; • spezifische Handlungs-, Beratungs- und Therapieformen; • spezifische Theorien aus den Kontextwissenschaften der Studienfächer; • spezifisches Wissen und/oder spezifische Kompetenzen aus einem benachbarten Handlungsfeld (z. B. Gemeindepsychiatrie für BA Elementar- und Hortpädagogik); • angeleitete Lernprozesse in der Politik; • angeleitete Prozessenerfahrungen in einem Handlungsfeld des Studienfaches (z. B. Erschließung, Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Projekten im Bereich Bildung, Weiterbildung, Stadtteilarbeit, Partizipation, ect.) so weit dies nicht durch das Modul Praktische Studien abzudecken wäre; • angeleitete Praxis im Organisations- und Managementbereich von Institutionen, Organisationen und Unternehmen im jeweiligen Handlungsfeld, angeleitete Lernprozesse in einem Forschungsprojekt. <p>Das Gesamtmodul Studium Generale setzt sich aus einzelnen Teilmodulen zusammen. Über die Anerkennung von Teilmodulen entscheidet der Modulverantwortliche, ggf. mit Studiengangsleitung und Prorektorat.</p>		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Die Vielfalt der Inhalte ergibt verschiedenste Lern- und Arbeitsformen	<ul style="list-style-type: none"> • Lerndokumentationen und Prüfungsleistungen sind je nach Veranstaltung unterschiedlich; • Der/die Modulverantwortliche sorgt für Sicherung angemessener Verfahren in allen Veranstaltungen 	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
jedes Semester	i. R. keine	
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
12 CP	Gesamt:	360 h